



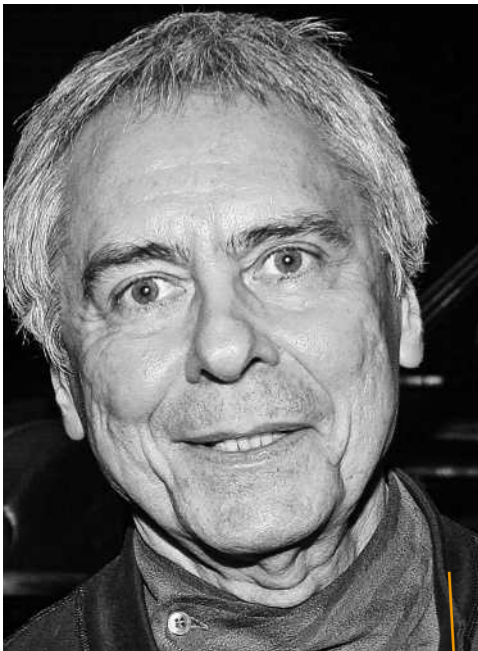
januar - märz

2015

konzertvorschau + radio-tipps

NDR **JaZZ**

NDR **BIGBAND**



john neumeier

„Liliom“ ballettlegende von john neumeier frei nach ferenc molnár

michel legrand (musik) john neumeier (choreografie, inszenierung, kostüme)
ferdinand wögerbauer (bühnenbild) simon hewett (dirigent) philharmonisches staatsorchester
NDR Bigband

Die Liebe ist eine Himmelsmacht. Als sich Liliom in Julie verliebt, lässt er alles hinter sich, am Ende gar sein Leben. Ferenc Molnárs „Vorstadtlegende“ fiel 1909, bei ihrer Uraufführung, beim Publikum durch – man hatte ein heiteres Volkstheater erwartet. Und doch gehört die tragische Geschichte des Rummelplatzhelden Liliom, der die Wucht seiner Gefühle nicht fassen kann, in zahlreichen Theaterinszenierungen, Verfilmungen (u. a. 1934, Fritz Lang), sogar in einer Musical-Fassung („Carousel“, 1945, Rogers & Hammerstein) zu den

großen Erzählungen der Weltliteratur. Jetzt fügt das Hamburg Ballett unter John Neumeier der 100-jährigen Inszenierungsgeschichte ein neues Kapitel hinzu. „Tanz ist für mich immer eine Kunstform gewesen, die die Beziehungen zwischen den Menschen zeigt, ihre Begegnungen, ihre Gegensätze und die daraus entstehenden Spannungen“, gab John Neumeier 2003 dem britischen „ballet magazine“ zu Protokoll. Und erklärte auch seine Motivation, immer wieder neue Stoffe für seine erzählenden Choreografien zu erschließen:

„In einer Welt, die vom Krieg bedroht ist, können wir doch nicht junge Leute lediglich dazu ausbilden, die Märchen des 19. Jahrhunderts zu tanzen.“ Für „Liliom“ hat das Hamburg Ballett einen wahrlich legendären Musiker mit der Komposition beauftragt: Michel Legrand. Der 82-Jährige beendete 1952 sein Studium bei Nadia Boulanger und arrangierte noch im gleichen Jahr das Album „Dizzy Gillespie with Strings“. 1958 konnte er für sein Album „Legrand Jazz“ Sidemen wie Miles Davis, John Coltrane und den Pianisten Bill Evans engagieren.

Seit er in den 1960er-Jahren in Kontakt mit den Regisseuren der Nouvelle Vague kam, schuf er über 200 Filmmusiken und erhielt seinen ersten Oscar für den Titelsong zu „Thomas Crown ist nicht zu fassen“. Weitere, wie z. B. für „Yentl“ mit Barbra Streisand, sollten folgen. Neben der Filmmusik suchte Legrand immer neue Herausforderungen. „Ich höre mir meine Aufnahmen nicht an. Ich will nicht in Versuchung kommen, alte Erfolge wiederholen zu wollen.“ Lieber arbeitet er daran, etwas Neues gelingen zu lassen. *Tobias Richtsteig*

22. + 24. + 31. Januar 2015 19.30 Uhr

Hamburg, Staatsoper

„Liliom“
ballettlegende von john neumeier frei nach
ferenc molnár

Karten:

hamburgische-staatsoper.de



duke ellington

„history of big band jazz“

NDR Bigband · wolf kerschek (leitung)

Big Band – das ist eine feste Größe im Jazz, bis heute. Die ersten Big Bands fanden in den 1920er-Jahren zusammen, als in den wachsenden Städten Nordamerikas das unterhaltungsfreudige Publikum zusammenströmte. Im „Roseland Ballroom“ in New York etwa leitete Fletcher Henderson die Band – und alle kamen, um seinen Starsolisten zu sehen: Louis Armstrong! Aber auch im damals brandneuen Radio war die Lautstärke der neuen Bands mit Trompeten, Posaunen und Saxofonen von Vorteil. So konnte man die Shows des Duke Ellington

Orchestra aus dem Cotton Club live ins ganze Land übertragen. Big-Band-Jazz war der Pop jener Zeit. Und der „King of Swing“: Benny Goodman. Doch die großen Tanzbands waren nicht nur beim Publikum beliebt, sie boten auch begehrte Arbeitsplätze für Jazzmusiker. Die trafen dort neue Kollegen und jamten nach den Shows oft noch im kleinen Kreis weiter. Charlie Parker und Dizzy Gillespie meistens in „Minton’s Playhouse“, wo Thelonious Monk Hauspianist war. Was sie spielten, nannten sie Bebop: halsbrecherisch schnell und im kompakten Combo-

Format eigentlich das genaue Gegenteil zum eleganten Big-Band-Sound. Zum Glück war „swingen“ nicht alles, was Big Bands können: Count Basie z. B. ließ sich von der Sprengkraft des Bebop anstecken und trat in den 1950ern als „The Atomic Mr. Basie & his Orchestra“ auf. Andere, etwa Stan Kenton, betrachteten die Big Band eher als die Jazz-Schwester des klassischen Sinfonieorchesters. Gil Evans malte mit seiner Big Band Klangfarben, wie sie sonst nur bei Debussy oder Strawinsky zu hören waren. Auch im Free Jazz und all den

Begegnungen des Jazz mit Rock oder Weltmusik haben Big Bands im Lauf der Jahre immer eine Rolle gespielt. Und die **NDR Bigband** ist seit über 60 Jahren mit dabei. Sie kennt die Klassiker von Armstrong bis Zappa. Aber Tradition heißt nicht, die Asche vergangener Tage zu bewahren, sondern einen Funken weiterzugeben: Und so schreibt sie die „History of Big Band Jazz“ ständig weiter.

Tobias Richtsteig

04. Februar 2015 19.00 Uhr

Hamburg, Rolf-Liebermann-Studio, Oberstr. 120
Preisträgerkonzert „Jugend jazzt“

1. Set

„die preisträger im konzert“

2. Set

„history of big band jazz“

Karten:

NDR Ticketshop im Levantehaus

Tel. 040. 44192192 ticketshop@ndr.de
ndrticketshop.de



till brönner

„NDR Bigband feat. till brönner“

till brönner (tp) NDR Bigband · jörg achim keller (leitung) wolfgang haffner (dr)

Er sei „der deutsche Chet Baker“, wird Till Brönner oft nachgesagt. Schließlich liebt auch er jenen samtigen, lyrischen Klang der Trompete, den der Cool-Jazzler Baker einst dem Hochdruck des Bebop entgegensetzte. Doch bleiben solche Vergleiche meist nur an der Oberfläche. „Jazz ist viel mehr als nur eine amerikanische Musik“, sagte Brönner einst dem SPIEGEL. „Jazz ist eine Sprache, die jeder lernen kann. Mit welchem Akzent man sie spricht, bleibt jedem selbst überlassen.“ Er selbst hat in den vergangenen zwanzig Jahren, seit er sein Debüt

„Generations of Jazz“ mit Charlie Parkers ehemaligem Bassisten Ray Brown vorstellte, ein umfangreiches Vokabular entwickelt. Schon früh erkannte er die Bedeutung seiner eigenen Wurzeln, erinnerte auf seinem dritten Album „German Songs“ an erfolgreiche Filmhits aus der Glanzzeit des deutschen Kinos und produzierte Hildegard Knefs letztes Studioprojekt „17 Millimeter“. Und doch ist Brönner kein Nostalgiker, eher ein Entdecker: „Blue Eyed Soul“ nannte er vor zehn Jahren sein Electronica-Jazz-Album mit DJ Samon Kawamura, auf „At The

End Of The Day“ interpretierte er Popklassiker von den Beatles über David Bowie bis Human League. Und zwischendurch sucht er immer wieder das direkte Zwiegespräch, jammt in kleinen Jazzclubs mit Wynton Marsalis, lässt sich mit dem Free-Jazz-Schlagzeuger Günter Baby Sommer auf einen Abend freier Improvisation ein – oder auf elektrisierende Klangabenteuer mit dem Trompeten-Kollegen Nils Petter Molvær. Eines seiner Alben trägt den programmatischen Titel: „Till Brönner“. Darauf lässt er sich von den 70er-Jahren inspirieren, knüpft

an den souligen Rockjazz an, den Freddie Hubbard beim Label CTI zum Markenzeichen machte. „Ich bin in genau dieser Zeit geboren“, sagt Brönner. „Diese Musik ist mir sehr nah. Sie zelebriert Virtuosität, ein Lebensgefühl – ich bin einfach Fan!“ Ein Fan und Freund der **NDR Bigband** ist Till Brönner auch schon lange: 2013 führten sie dieses Programm beim Schleswig-Holstein Musikfestival auf. Heute treffen sie sich wieder – auf für beide Seiten vertrautem Gebiet mit griffig groovendem Jazz.

Tobias Richtsteig

13. Februar 2015 20.00 Uhr

Hannover, NDR Landesfunkhaus,
Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22
Ring Pops

„NDR Bigband feat. till brönner“

Karten: ndr.de/radiophilharmonie,
NDR Ticketshop, Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22,
Hannover, Tel. 0511. 27789899

Mo. bis Fr. 9 bis 17 Uhr
ndr.de/bigband



leon gurvitch

leon gurvitch project feat. frank london

leon gurvitch (p, melodica, comp) frank london (tp) benjamin weidekamp (sax, cl)
omar rodriguez calvo (b) diego pinera (dr, perc)

„Eldorado“ nannte Leon Gurvitch das erste Album seines Projekts mit dem Stargast Frank London. Ein „Goldenes Land“, wo sich Jazz und osteuropäische Folklore mit karibischer Rhythmik vereinen – und zugleich Erinnerung an einen Sehnsuchtsort: die alte Klezmer-Tradition aus Gurvitchs Heimat. **Leon, Ihre Heimatstadt Minsk war noch am Anfang des 20. Jahrhunderts ein Zentrum der jüdischen Kultur in Europa. Mal angenommen, Sie wären hundert Jahre früher geboren worden: Wären Sie ein Klezmer-Musiker geworden?**

Gute Frage – ich denke, Musiker wäre ich bestimmt geworden. Aber nicht unbedingt Klezmer. Das ist nur ein Teil von mir. Worldmusic ist wahrscheinlich ein besserer Ausdruck. **Haben Sie sich deshalb Musiker von verschiedenen Seiten des Globus zusammengesucht?** Natürlich, jeder bringt was Eigenes mit. Aber wenn du zum Beispiel in New York lebst, dann spielst du vielleicht mit einem indischen Pianisten, einem Bassisten aus Kuba, einem deutschen Drummer und einem amerikanischen Trompeter oder so.

Hier ist Frank London der Trompeter, der einst „Klezomatics“ gründete... Er bringt sowohl seinen Background in der Klezmer-Musik, aber auch in der New Yorker Szene mit. Und dann spielen wir meine Musik. Da kommen auch andere Einflüsse dazu, denn ich komponiere ja auch sinfonisch. Aber bei allen „Klezmer trifft Jazz“-Projekten gibt es immer dieselbe alte Diskussion. Jüdische Musiker sagen: „Das ist kein Klezmer“, und die Jazzer sagen: „Das ist kein Jazz.“ Dabei sind die Ursprünge dieser Musiken ganz

ähnlich: Im Klezmer und im Jazz wird viel improvisiert, es gibt Standardmelodien, die aus der jeweiligen Folklore stammen, das freie Zusammenspiel der Musiker – es gibt viele Gemeinsamkeiten. Aber das ist ja nur die Basis, von der aus wir starten. Wir wollen weiter gehen, experimentieren. Musikwissenschaftliche Fragen stellen wir nie.

Interview: Tobias Richtsteig

19. + 20. März 2015 20.00 Uhr
Hamburg, Rolf-Liebermann-Studio, Oberstr. 120
NDR jazz konzerte #2
1. Set
gerald clayton trio
2. Set
leon gurvitch project feat. frank london
Karten:
NDR Ticketshop im Levantehaus
Tel. 040. 44192192 ticketshop@ndr.de
ndrticketshop.de



maria schneider

„school's out – it's big band time“

die NDR Bigband trifft schul-big-bands in mecklenburg-vorpommern

jörg achim keller (leitung) gary husband (dr)

Wenn die **NDR Bigband** zum Schulkonzert anrollt, ist es mit ein paar Instrumentenkoffern und Notentaschen nicht getan. Gut zwei Dutzend Musiker, Licht- und Tontechniker und natürlich Dirigent Jörg Achim Keller verteilen sich mit dem gesamten Equipment auf zwei LKWs und einen Bus. Mit diesem Aufgebot reist die **NDR Bigband** an Schulen im **NDR** Sendegebiet in Norddeutschland, um mit den Nachwuchs-Big-Bands vor Ort gemeinsam ein Konzert zu spielen. Im Gepäck hat die **NDR Bigband** das Programm „History Of Big Band Jazz“ z. B. mit

Titeln von Count Basie bis Maria Schneider. Sich in der eigenen Schulaula mit den Profis die Bühne zu teilen, mit Licht und Ton wie die Großen – für die Schüler ein Highlight! Wenn dann beispielsweise **NDR** Tenorsaxofonist Lutz Büchner spontan noch anbietet, in dem sorgfältig einstudierten Jazz-Standard der Schulband ein Solo zu spielen, ist das kaum noch zu toppen. Bei solchen Begegnungen geht es aber nicht nur um das beeindruckende Konzerterlebnis. Vielmehr möchte die **NDR Bigband** die nachhaltige Begeisterung für den Jazz und

das eigene Musizieren des Nachwuchses fördern. Wie wichtig die Arbeit in Jugendorchestern ist, wissen die Musiker der **NDR Bigband** nur zu gut: Fast alle haben früher erst in den Landesjugendorchestern, dann im Bundesjugendjazzorchester gespielt, bevor sie sich für das Leben als Berufsmusiker entschieden haben. So auch Trompeter Ingolf Burkhardt, der sich gut an die Zeit erinnert, in der er selbst noch davon träumte, irgendwann einmal in einer Band mit dem Format der **NDR Bigband** zu spielen: „Solche Projekte liegen mir

sehr am Herzen. Gerade in einer Position, wie man sie in der **NDR Bigband** hat, ist es wichtig, dass man auch etwas zurückgibt und dazu beiträgt, dass sich Nachwuchs entwickeln kann.“ Gemeinsam teilen Schüler und Profis die Leidenschaft für die Musik – eine Ebene, auf der man erfahrungsgemäß schnell zueinanderfindet.

Jessica Schlage

24. März 2015 19.30 Uhr

Stralsund, Aula Hansa-Gymnasium,
Fährwall 19

25. März 2015 19.30 Uhr

Demmin, Aula Goethe-Gymnasium

An der Mühle 7

26. März 2015 19.30 Uhr

Wismar, Theater,

Philipp-Müller-Straße

Karten: 03841. 32604-0

27. März 2015 19.00 Uhr

Schwerin, Aula Goethe-Gymnasium,
Johannes-R.-Becher-Straße 10



jazz auf NDR Info

täglich 22.05 – 23.00 uhr

samstags auch 20.15 – 21.00 uhr

mo.–do. Play Jazz!

fr. Special

sa. Klassiker (20.15 – 21.00 Uhr)

sa. Konzert (22.05 – 23.00 Uhr)

so. NDR Bigband

& jazz auf NDR Blue (DAB+)

montags 20.05 – 0.00 uhr

Wenn Sie regelmäßig über Konzerte der **NDR Bigband**, die **NDR jazz** Konzerte in Hamburg im Rolf-Liebermann-Studio und das Jazzprogramm auf **NDR Info** informiert werden möchten, schicken Sie uns eine Postkarte mit Ihrer Adresse: **NDR jazz**, Rothenbaumchaussee 132, 20149 Hamburg.

Schicken Sie uns eine Mail an jazznewsletter@ndr.de oder besuchen Sie uns im Internet: ndr.de/jazz bzw. ndr.de/bigband.